

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- ¹²⁾ Das Stift erfreut sich eines ausgezeichneten Trinkwassers, welches aus zwei Quellen kommt: Der Ursprung am Fuße der Rußleiten, der eine Wassermenge von 355 Eimer per Stunde, also täglich 8580 und jährlich 3,111,958 Eimer liefert. Diese Quelle speist den Brunnen im Refektorium, den Doppelbrunnen im Vorhause desselben, den Doppelbrunnen in der Küche, den Brunnen beim Eichen-thor, dann die Brunnen der Meierhöfe, der Fischbehälter und den im sogenannten Bränhause. Der Ursprung am Fuße des Steinbruchs liefert im Jahre 58,437 Eimer und speist die Delpbine im Kaiser-saal und den feineren Hund daselbst, dann den Doppelbrunnen im Wintertafelzimmer. (Fellöfer's Geschichte der Sternwarte.)
- ¹³⁾ Der Stifterbecher, nicht durch edles Metall, sondern durch sein hohes Alter eine Sehenswürdigkeit, von Thasilo um 780 dem Stifte geschenkt, 25 cm. hoch, ist aus Kupfer, mit Silber, Niello und Gold verziert. (Brustbild Christi, einige Heilige und stehende Evangelistenfiguren, bei letzteren die Buchstaben „M. T. J. B. T. M. P. T.“) Archäologisches Wörterbuch von Müller und Mothes, S. 573, wo dieser Kelch auch abgebildet ist.
- ¹⁴⁾ Kremsmünster hat die zweitreichhaltigste Bibliothek des Landes. Diese, im Jahre 1012 gegründete Sammlung enthält 28.400 Werke mit 50.000 Bänden, darunter 838 Incunabeln und 1797 Manuscripte, letztere in 528 Codices gebunden. (Mittheilungen der k. k. statist. Centralcommission, 1874, 6. Heft.)
- ¹⁵⁾ Beinahe alljährlich am Peter und Paulstage wird ein großes Oratorium aufgeführt, wozu viele Fremde herbeiströmen. Haydn's „Vier Jahreszeiten“ und „Schöpfung“, Mendelssohn's „Elias“ und „Paulus“ wurden wiederholt aufgeführt. In den letzten 15 Jahren wurden auch die Oratorien „Saul“ von Hiller und „Israels Heimkehr aus Aegypten“ von Rudolf Schachner in gelungener Weise zu Gehör gebracht.
- ¹⁶⁾ Bezüglich der Beschreibung der Sternwarte wurde das vortreffliche Werk: „Die Sternwarte der Benedictinerabtei Kremsmünster“ von P. Sigmund Fellöfer als beste Quelle benützt.
- ¹⁷⁾ Die Baukosten betragen bei 100.000 fl. Die Arbeitslöhne für die Maurer und Steinmetze kosteten 27.000 fl., für die Tagelöhner 44.000 fl.
- ¹⁸⁾ Die Ritter-Akademie wurde laut Diplom vom 17. September 1744 errichtet. Im Jahre 1751 schlossen die Stände des Landes mit dem Stifte einen Vertrag wegen Aufnahme von neun adeligen und acht unadeligen Alumnen. Im Jahre 1777 wurde die fernere Befassung der Akademie ausgesprochen; 1782 wurde sie aufgehoben, nachdem unter Josef II. alle Klosterstudien aufzuheben hatten. (Landes-Archiv.)
- ¹⁹⁾ Das physikalische Kabinett blühte schon unter Berno Wallner (1787—1815), welcher eine Berechnung des Osterfestes schrieb. Marian Koller und Gregor Haslberger erwarben sich viele Verdienste um dasselbe.
- ²⁰⁾ Diese von Alexander III. im Jahre 1758 gegründete Bibliothek enthält 8580 Bände und 430 Manuscripte; hievon entfallen 1660 Bücher auf Mathematik. 6920 Bücher sind naturwissenschaftlichen Inhalts.
- ²¹⁾ Den Grund zum Mineralienkabinett legte Abt Ehrenbert Meyer (um 1782) durch Erwerbung der Mineralien- und Petrefakten-Sammlung Rogers von Nutershausen, k. k. Landrathes der o. d. e. Regierung in Linz; sie zählte 2981 Stücke. Basilius Schönberger leitete Vorzügliches in dieser Abtheilung der Sammlungen. Die jetzige musterhafte Aufstellung dankt sie dem Mineralogen und k. k. Schutrathe P. Sigmund Fellöfer.
- ²²⁾ Die Jubelfeier des tausendjährigen Kremsmünster. Linz, Feichtinger's Witwe, 1778.
- ²³⁾ Hartenschneider gibt in seiner Topografie die Zahl von 28.000 an.
- ²⁴⁾ Der Konvent zählte 1777 außer dem Abte Ehrenbert 92 Konventualen und 19 Fratres. Darunter 18 Pfarrvikare und 20 Kooperatoren. Prior war Raimund Joly, apostolischer Notar; Subprior und Novizenmeister Ernest Lieppert. Dem Lehrfache gehörten an: Theodorich Quailon, Professor der Moralthologie; Bonifaz Schweigert, Professor der Größenslehre; Leonhard Holzermayr, Professor der Theologie; Johannes Lodron, Professor der Logik; Beda Plandl, Professor der Rhetorik; Leo Peternader, Professor der Poesie; Sebastian Hact, Professor der Syntax; Jakob Copisi, Professor der Grammatik; Martin Mödlhammer, Professor der Naturkunde; Leopold Wibmer, Professor der Philosophie an der Salzburger Universität; Kajetan Jungwirth, Professor der Theologie; Chysofomus Priningger, Professor der Rudimente; Thaddäus Derfflinger, Professor der Prinzipien; Sthaefer Langhayder, Archivar und Professor juris publici und der Pandekten; Placidus Fyrlmüller, Regens der Adelligen, Professor des kanonischen Rechtes und Astronom; Hieronymus Besange, Professor der heil. Schrift; Konstantin Langhayder, Rektor der hochfürstlichen Universität in Salzburg; Ulrich Dettl, Professor der Institutionen; Georg Pasterwitz, Professor der Philosophie, der Finanzwissenschaften und Chorregens. — Die Wirtschaftsämter versehen: Konnofus Stadler, Schaffer; Fortunatus Glanz, Kastner; Christof Haner, Verwalter in Wien; Rupert Polz, Kellermeister; Balthasar Gröth, Küchenmeister; Berthold Höger, Rentmeister.
- ²⁵⁾ Graf Thürheim erschien als Vertreter des ständischen Verordneten-Kollegiums; dasselbe war im Jahre 1777 folgender Weise besetzt. Prälatenstand: Abt Pontius zu Baumgartenberg und Abt Rupert von Gleink; Herrenstand: Ferd. Donaventura Graf von Weissenwolf und Franz Philipp Graf von Thürheim; Ritterstand: Christof Adam Hayden von Dorff und Johann Konstantin Fieger; L. f. Städte: Johann Adam Bruner (Linz) und Johann Sebastian Egger (Wels). (Landes-Archiv.)